# Nebraer Anzeiger

Abounementspreis vierteljährlich 1,05 Mt. prämmerando, durch die Voft oder andere Boten 1,20 Mt., durch die Briefträger frei ins Haus 1,45 Mt.

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illuftriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Anfertionspreis
für die einspattige Korpuszeile ober beren Raum 15 Pfg., b.i Pribatanzeigen 10 Pfg. Reflamen pro Zeile 15 Pfg.

Inferate
werben bis Dienstag und Freitag 10 Uhr
angenommen.

Amtliches Organ der königlichen und flädtischen Behörden in Alebra a. 21.

Mebra, Sonnabend, ben 25. Mary 1905.

### Kaifer Wilhelms Befuch in Marokko.

offiziellen Ehrenbezeigungen empfangen werben, fonbern auch mit Freude bon ber Bebolterung

Ames' der Berling mochte, Deutlesend der Berlingen und der Gerlingen der Gerlingen der Gerlingen und der Gerlingen der Gerlingen und der Gerlingen der Gerlingen

The Canger united bedraumt erfenten, and the common of the



ithtischer Werte an ber Barifer Börse unter-bleiben. Die intlischen Minister sind infolge-bessen in argen Schwilliaten.

bessen in argen Schwillitten.

Seneral-Inipeltor Jimi Vascha melbet ber Porte, das singst bei ben Komitaistischen Geschere die Angelinden Genehre but garische Abstration und Armes-Vumment tragen, erner, das Komitaistis in Lenia, Distrit Dichumadula, einen Vollaguen, bessen hierer ermorbeten, endich das in Sosia in Komiteseriammlungen bestächten unde der Mostlicken der Vollaguen der Vollaguen

Berbreche in der Artel zu beithen.

\*Montenepro geht um daran, seinen Ja sein den Artel gegen der Geschiefte zu der des Jahren der Geschiefte zu der des Jahren der der Geschiefte und der Geschiefte der Geschiefte der Geschiefte der Geschiefte der Geschiefte sollen der Geschiefte sollen der Geschiefte d

an verbrängen.

\*8 wang smaßtege ein gegen Benesulela werben jest gleichzeitig von den Ker. Staaten und Holland angen flucht für den gegen Benesulela werden ind Kafto fich von den flucht für den Fanglich die Albeiten der ich zu unterbreiten. Frankreich die bekantlich ich genes kriegsfählfe nach Carrocas entjandt und Ialien gedenkt das gleichfalls zu imm.

### Von Nab und fern.

Von Nah uma fern.

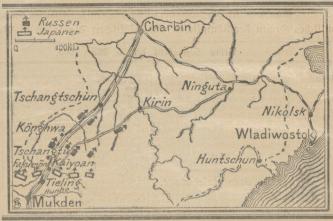
Das kgi. Schaufpielhaus in Berlin, bas im Invertu gånglid umgebaut lif, vourbe am Mitivoch in Gegenwar bes Kaiferdaures mit einer Borfellung von Reliffs "Der Kring dom Honor von Brigger und der kring der greichte der Gegenwar der Gegenwar der der Gegenwar der der Gegenwar der der Gegenwar der Gegenwar der der Gegenwar der Gegen

Mit 3000 Wart durchgebeannt ist der Sohn einer Ernnbefigerwinde aus Tisster for nor von Bertin nach Tisst arbonnen und bertangte der siehet Mitter 1000 Mr. aus Erstenbergeben der Schalbergeben der siehet. Dum dusse der Sohn aber nicht erholte Ernn dusse der Sohn aber nicht erholte. Dum dusse er aber, das die Bertinste der Schalbergeben der Schalbergebe Mit 3000 Mart burchgebranut ift ber

Traurige Bertvechselung. Ein junger, sehr beliebter Erzst in Sollin bei Münden, Dr. Maximilian Hadt, sie Anzimilian Hadt, sie Anzimilian Hadt, sie Anzimilian Hadt, sie Anzimilian Hadt, sie Hadt, s

prächtigen Gebäubes wurde bei dem Sturz des Gampanile am 14. Juli 1902 vollfländig zeriöder. Die Wiederschreitellungsardeiten werden auf koften des Königs ausgeführt.

Eine neue Wethode des Schumagels wurde greichg morgen von den Joldenmen in Beliot entbeckt. Die Koffingere des Schumagels nuch Ereitig morgen von den Joldenmen in Verligt eine Gammont ichen zu üben Ereiften konnt in den Angels nach Chaumont ichen zu üben Ereiften konnt in die Verligden Konild Gutdau Seien in den Angels nach Chaumont ichen zu ihren Ereiften konten ihr eine Angelschaften der Verligten verli



### Karte zum Rüdzug der Ruffen auf Charbin und Kirin.

am Dienstag aus. Das war der Frau zu biel. Als es begann dunkel zu werden, raffte sie den Schufferlisch und derfasiedenes Handberetsgezig aufammen und brachte alles dem veröliststen Gatten in die Asilvoirischelt, mit der Auf-froderung, foriat zu arbeiten. Das Hoff. Der Meister zog, begleiet von den Spötterein seiner Kumpane, mit den Sachen bon dunnen und letzte fich zu Haufe Keinlant an die Arbeit.

feite fic ju Halle fleinlant an die Arbeit. Unter Vrübent! In Antimeller bei E. Johann-Saarbriden haf Moutag ber Berg-num Spekfer, der betruckte von der Muffe-rung nach Halle für der Antiber der Mufge-rung nach Halle für der Voh auf der Elelle eintent. Ein britter Bruber kam auf biefe Schrefenshadicht berbeigeelt, war den der Schrefenshadicht berbeigeelt, war der Weiter-der der Gerkelt der nce growell, entward ihm bie Mord-und schnitt ihm die Finger ber rechten ab.

Sand ab.

Nach beeizehn Jahren. In Wierpool wurde vor kurzem der Kaufmann Mobert Senligel festgenommen, der fic im Jahre 1892 in Bertin und Siffia der Ukreit 1892 in Bertin und Siffia der Ukreit 1892 in Bertin und Siffa der Ukreit 1892 in eine der Der Stelle der State zu entstehen, dem als in das Nusland entschen. Dur Grund der jeht im Liberhoof ernifielten Derfolgten. Der Beschäftete wurde er jeht in Liberhoof ermittelt und verfalfet. Der Beschäftete wurde von Kruntiale den der Stellin gekracht, wo er seiner Wöstler unter Ukreit 1892 in der Abstille gekracht, wo er seiner Wöstler gekracht in der Liberhoof ernifielt.

Der Besub entwicklt seit einiger Zeit erhöhje Aligfeit. Außer Alche wirst er auch Sieinblöde aus. Der Besuch ist daher den Reisenden verboten worden.

itieer die Veieberherftellungsarbeiten in Benedig wird berichtet: Die bolifiahrig Beftouration der ehemaligen Bibliotishef am Martiksplat in Benedig, die 1536 erdaut wurde und jest mit den neuen Profungien sufammen den fünglicher Balat den Venedig bildet, iff jest begonnen worden. Die Ede des

Die Argte erfläten ihr für unheitben.

Beranbung eiser rumänischen Boft.

Bore anbung eiser rumänischen Boft.

Bon den nissen eine gespehörben erhielt die

Boligei in Galah die Vitteilung, daß Freitag

nach am nissen ein eine Gespehörben Geschlieben

acht am nissen eine Gespehörben schilben

bachen einige berdäcktige Bestonen sterräckte

barden einige berdäcktige Bestonen sterräckte

norden einige berdäcktige Bestonen sterräckte

norden einige berdäcktige

kaptioner Auftlichen batten.

Ju bielen Sache beinn sich die Bost von

Lulisch, sowie eine große Angabl von rundni
chen Beschwieben im Gesimmwerte von mehr

als 1 Million Frant. Entweder ist die Bost

bon Lulisch von Besgelageren außgepfindert

worden, oder ungetrene Bostbeaunte haben burch

Delfenshelse des Beiseite schaffen wolken.

### Gerichtshalle.

Brestau. Die Tirolfammer berurteilte ben berantwortlichen Bebattenr ber fojaldbemotratifichen Koltsmacht, sobert Miser, megen Beleibigung bes Brestauer Magitratis, insbelondere des Oberöutger-meilters Dr. Bender zu 300 M. Gelbirder. Das Blott hofte die dem Mogistrat benutragte Klewilli-gung dem 300 M. für ein Hochgeitsgeichent für dem Kronprinzen schaft fritisiert.

### Unter der Maske.

81] Noman von Laby Georgina Robertson.

Diesmal ital Clen es besser. Aurz bor acht ihr verties Mathibe das Schloß und ichlig den Weg nach der alten Kasimienaliee, ihrem kledlingshigt, ein. Elten halte sich an einen der Baumslämme gelednt und als ihre Coussine Langiam borbei-aing, rief sie ihren Kamen. Mathible war so in Gebanten bersunten, das sie nichts die Aufrechten der Auf-wieberkholen.

fie nichts hörte into ware mein wiederholen. Dann blieb fie siehen, die Stimme ichien ihr befannt borzustommen, es könnte aber nur ein Spiel ihrer Phantofie sein. Ellen war dort broben. Unwillfinklich tichiete sie ihre Blieb zum der

Stimme meiner Confine. Wenn ich nicht so bestimmt müßte, daß sie tot ift, so mürde ich schworzen, daß Sie Ledd Chesteigh, single Cleek, die Ledd Chesteigh, single Cleek, die unglücklichte Fran auf Gottes Siebe."

Gine."
Gin Schrei entrang fich Mathilbens Lippen und fie ließ die hande, die fie noch umMammert hielt, los.

und fie ließ die Hinde, die sie noch umtsammert hielt, los.

"Sie find nicht Ladh Chestelgh, Sie find die Beitigerin. Sie daben ihren Ausbruck, ihre Simme angenommen, aber sie felbie liegt auf dem Finne des Preseres."

"Daß es doch so wäre!" rief Ellen mit einem Gier, der nicht mistywertsche war und in dem Jerzen ihrer Coussine die Jurcht vor und die Berteit weder.

Sie hob Ellens Kinn und sat ihr tief in den Veren.

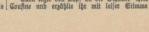
der Ledigbeit weat. Sien und sah ihr tief in bie Augen.

"Weem du wirflich Ellen bist," sagte sie tonies, wer din ich deun ?"
Es lag ein solcher Schnerz, eine solche Bergmeisung in theer Einmer, daß Augentschle mir kels näher als eine Schwester gestanden bat, hast die eine Kodwester gestanden bat, hast die siene Echwester gestanden bat, hast die siene Echwester gestanden bat, hast die fein Wort des Willsmunens sit nich ?"

"Ich die berwirt, dbermannt, ich sam es nicht glauben. Wie fannst du Clien sein Pelin, es ist ein Betrug, Ellen wärde nie in solche Sersteibung au mir kommen. Sie ist ob."

Deine unglidliche Couline Alen. Uch, Mahilbe, hrid in freundliches Kort mit mit, dann der heiter Ander Kritter.

Deine unglidliche Couline Alen. Uch, Mahilbe, hrid in freundliches Kort mit mit, die bit der gewelen, igge mit doch, das die sieden, das die stelle ung der heiter Kirch, mid wieberguieben. And die Stenkelle legte die Lauftelbung. Gagte bart. "Bas soll ich davon der Bertlebung. Soll ich davon der bertlebung. Soll ich davon der bertlebung. Bas unter uns lebt, mohre der bertlebung. And die bertlebung der bertlebung der bertlebung. And der jede Freide am Leben verloren dat und der lein Bertlebung der bertlebung der lein Bertlebung der bertlebung





Neapel. Das hiefige Tribunal beruriellte tie Angerifer bes Krinzen Johann Ceorg bon Sachen, und zwar den Bauern Antorio zu zwer Monat Gefängnis und 200 Ara Geldkrafe und Ciemente Golff zu führ Monat und 200 Ara.

### Medizinifche Wochenplauderei.

broht, umb so ift man auch in letter Zeit bem Henry Sandhriffe eiwas näher getreten und waar so danktiste eines gesechtsmähigen Schiefens Ammer und ein der Ammer und ein der Ammer und ein der Ammer und ein Genden der Genden der Ammer und ein Genden der Genden der

menn et Audertengsaken in tenken gegen des geren, bir eineiten bie bie eine in geren, bir eineiten bie bie eine Stitt bit von Stateten au etablieren, bet bie Jand per Stuttfätte von Stateten au etablieren, bei bie Damen nach dem Jandtaffe wohl faum berom für ihre, mes fehrelt sich dang umangehen ihre. Die Forberung der Keinigung nach dem Jandtaffe wohl faum berom Jandtaffe in die gen mich in weren gestellt der gestell

### Gemeinnütziges.

Erfrorene Nasen hinterlassen im Sommer eine unangenöhne Nöbe. Will man bieselbe beseitigen, so bestreiche man sie zweimal täglich mit elastischen Kollobium. Man erhält bieses in jeber Apoliete.

in jeber Apolhete.

Um die Aentherscheiben, auch Spiegel, aufgaltend juder zu halten, bediene man sich eines Beutels von leichten welspen Stoffen, mit Schlemmtrebe geinflt. Krit fün Piermige dat man lange Zeit. Deim gründlichen Reinigen bei und lange den Aber den Aberbeitel, reibe mit trocknem Tiche nach, sonit genügt überpubert und nachreiben. So werben die Schelben viel blamter und flarer, als mit nassen Echelben, und die Archiel für Abertappen, und die Archiel für Ar

### Buntes Allerlei.

Die Sauptfache fehlt. Dichter: "Gere Direkor, nun babe ich Ihnen auf Ihren um beite ich ich ein den brifflichebes Cind geschieben um Sie sichten as nicht auf?" — Direktor: "In, mein Lieber, ben Abenb fallt es ichon, aber nicht bab hauf !!" (an. Getelia.)

das Haus!"

(ent. Ceffelig.)

Rach seinem Geschunger. Er: Alber:

Klad sauter Obst hat du auf beinem neuen Huster. Das ist gar nicht mein Geschunger.

— Sie (pipt): "Aber ich fonnte boch nicht, um mich nach beinem Geschung zu richtem— eine Gans mit Kastanien hinaufbirden!"

Man field also, daß ums überall Gelaft

alles, was sie die Monate in Toulon umd Baris
erlest katte.

And, sielen, ries sie enteld, dat, dat, der eine enteld,
gath, das sie lagen sollte
so fors war ist Estauren.

An, sielen, ries sie entlich, was sie lagen sollte,
so for erweibe, umd die ein, mein Hen, als mein Geschmist
pressugeber V Aber in datie ja gar nicht und
so berechbin, so gart warst, haft all' das erbulbet und die nich gart warst, haft all' das
erbulbet und die nich geschen verunteilt B'
And den Arten der Nachtleben der
haben, war die Antworf.

And, sie die gart warst, haft all' das
erbulbet und die nich geschen der
haben, war die Antworf.

And den mich der ertragen
haben, war die Antworf.

And den mich der ertragen
haben, war die Antworf.

And den mich der ertragen
haben, war die Antworf.

And den mich der ertragen
haben, war die Antworf.

And den mich der ertragen
haben, war die Antworf.

And mich das es eine Albeie gibt, die iber alles
gest, — die Schen einer Multer zu übern
wester inde, sie geste einer Beltei und der ertragen
haben, die geste einer Antworf und der ertragen
haben, die geste einer Antworf und der ertragen
haben, die geste einer Multer zu übern

And mich das es einer Albeie gibt, die iber alles
gest, — die Schen einer Multer zu übern
wester inde, sie gesche das Gegenteil. Alle
Mich der eine der gesche das Gegenteil. Alle
Mich der ertragen der der der der der
multer in die gesten der der der der
multer in die gesten die geste mich die die
multer in die gesten der der der der
multer lieder in die gesten der
Mathibe der in die gesten der
Mathibe der der der der der der der
Mathibe der der der der der der der der
multer auf gesche das Gegenteil. Alle
Mathibe der der der der der der der der
Mathibe der der der der der der der der
multer in die gesten der der der der
multer zu der gesche der der der der
multer der der der der der der der
multer in die gesten der
Mathibe der der der der der der der
multer in die geste der der der
multer der der der der der der
multer der der der der der

es nicht ertragen, mit meinem Manne zu leben, in bem Bewußtseln, daß ich ihm eine Last und ein Flich bin." "Und wenn er dich liebie ?" Ein Schimmer des Elikdes zog über Ellens

ichtimmer ist, er liebt eine andre, er liebt bich, "
After den in den in der in die bei den in die i

Bermisches.

Bernisches am Lationsborsteher am Lationsborsteher Ghreiber zum Lationsborsteher Lations

Amtewoche: herr Oberpfarrer Schwieg er. Getauft: Am 19. Marg Friba Minna Schellen-

Getauft: Am 19. März Firds Minna Schellenberg.
Beerdigt: Am 22. März Wilhelm Karl Eigenborf, Jambarbeiter, 75 Jahre alt.
Sonntag, abends ½ Uhr Jungfrauenverein.
Wittwoch, den 29. März, abends ½ 8 Uhr, 4. Passionszottesdienst.
Es predigt herr Diafonus Beifert.
Deim Ausgang werden Gaden für die Beleuchtung der Kirche gefammelt.

Bum Fonds des Thierich Dentmal in Rirchichungen gingen bei uns ein: von herrn Bofiefreiar Rößemann 1 Mart. von herrn Gerchiefeltefar Raumann 1 Mart. Beitere Beiträge werben bis 1, April gem entgegengenommen.

### Befanntmachung.

Das B. T. wie das "Berliner Tageblatt" ab-gefürzt allgemein benannt wird, fleigt in seiner

97000

Abonnenten hat das täglich weimal als Worgen- u. Abend-blatt erscheinende, über ganz Deutschland und auch im Aussand verbreitete

Berliner Tageblatt

6 wertwollen Separat-

Beiblättern:
Beitgeist wissenschaftliche und jeuisleto-nistiges Auflechaftliche und jeuisleto-Tednische Rundschau Zeit-Erdnische Rundschau Zeit-

Der Weltspiegel illuftrierte Salb-

(Donnerstag).
ULK farbig illustriertes, fatyrifd-politifces Bipblatt (Freitag).
Haus Hof Garten illustrierte Wochen-

Der Weltspiegel illustrierte Salb-

Geonntag.

Mogerden bringt des "B. Z." allwögentlich je eine Zurifliche, Literarische und Frauerundschau, sowie eine Australiche, zuberarische und Frauerundschau, sowie eine Jedung des Literarische und Frauerundschaus den Literarische Literarische Erote beitat und eine Gegeläuft predigierte Knies, Wabergungschaften und der Andspherische Anzeinenansbetrichte in einer besondernen Berandungsber, des, noch mit ber Andsphogen verfandt, am Worgen des nach in der Anzeine der Anzeine der Anzeine des Anzeine des Anzeines des Anz

erner kommt zur Beröffentlichung eine Novelle von E. von Wolzogen: "Beriberi". Beibe Berke werben das lebhafteste Interesse

Abonnementspreis 5 M. 75 Pf. für das Abonnementspreis 5 M. 75 Pf. für das Anartal (1 M. 92 Pf. für den Monat) im Berhältnis zu dem überaus reichen Inhalt des Blattes und der obengenannten gediegenen 6 Wochenschriften ein jehr mäßiger Beitrag.

Annoncen ftete von großer Birfung

Donnerstag, den 30. März er., nachmittags 1 thr beabsichigt die Wer. Dorrhauer bierjeldt in ihren zaufe sämtliches Modillar, als: 2 Betistellen mit Matraken, Glasichrant mit Kommode, Kommode, Nähisisch, runden Sophatisch, Ansziehtisch, Vaclotisch, Banduhren, 1/2 Dukend Bossteihisch, Briegel, Kleiderschrant, zweitnisch, Küchenischen Küchenisch, Küchenisch und Baut, sowie fämtliches Küchengerät, finpserner und gußeiserner Waschelle, Waschgefäße, Bactrog und Backmulden, Kuchenbleche, Kuchenbecken, 1 großen eisernen Kasten, ein Stamm (25 Stück) Italiener Hihner, Langitroh und viele andere Haus- und Britschaftsgegenstände Wirtigagiesegenftande Difentlich meifbietend gegen bare Jahlung ju verlaufen. Besichtigung eine Stunde vor der Berfteigerung.

# Dr Thompson's Seifenpulver ist das beste.

### Rönigl. Preng. Sotterie.

Lofe gur 4. Klasse 212. Lotterie in  $^1/_1$ ,  $^1/_2$  1ad  $^1/_4$  Abschnitten, sind noch zu haben. Nebra. Waldemar Kabisch.

Rönigl. Preuf. Sotterie. Die Erneuerung der Lose 4. Klasse 212. Lotterie fann von heute ab bewirft werden. Nedrs. Waldenar Kabisch.

## Maschinenfabrik und Lifengieherei Aohleben,

empfieht sich jur billigien und promptesten Lieferung ihrer fadrische wie:
Dreichmaschinen für Hand- und Göpel Betries, Buchreschungschien, Göbel, Getreidereinigungsmachinen, Futterschneidungschien, Gutterschneidungschien, Cambridgeund Ringeswalzen, Had und Kanselchsstüge, und Ringeswalzen, Had und Kanselchsstüge, unverwüstlich, Schrotmublen, ganz neu, Naturstein, jede maschinelle Anlage für industrielle und landwirtschisstliche Zweck. Lieferungen für Bauten (Anter und dergt.).
Eigene nach den neuesten technischen Eriadrungen eingerichtet Gleserel.
Lieferungen von bestem Grauguss für Waschinen und Leite nach vielen eigenen, sowie

### H. Schwiecker, Uhrm., Nebra,



empfeld fein Seger von ist Fahrridern und Nähmaschluen, Withmaschluen, Withmaschluen, Withmaschluen, Withmaschluen, Withmaschluen, Withmaschluen, Withmaschluen, Withmaschluen, Withmaschluen, Subjects und Geburtstagsgeschenke, iowie Fahrradteile und bergil.

## l'apeten,

hochfeine, moderne Auster, empfiehlt Waldemar Kabisch. liefere vom 1. April ab frei haus

### Presstorf

in biefem Jahre für 13,60 Mt. pro Taufend, auch liefere ich Brikotts, gwe Miebed'iche Ware. Bestellungen bitte balbigst zu bewirfen. Friedrich Poley, Nebra.

Teinfte Salz-, Senf- und Pfeffergutken Waldemar Kabisch



Louis Krauss, Schwarzenberg Nr. 81. (Sa.)

15 Btr. Speifekartoffeln 3tr. 3 Mf. hat zu verkaufen O. Schoffel.

Samengerfte Samenhafer hat zu verkaufen Karl Hamel, Breite Strafe

# Sauerkraut,

Feinfte Delikatef Dampfwürstchen

# Mheumatismus-

und Gicht-Kranken teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen fofort Linderung und nach furzer Zeit vollständige heilung brachte

Marie Grünauer, Münden, Bilgersheimerftr. 2/II.

### 4 Grdarbeiter werben Montag fruh in Betenborf eingestellt. W. Meinecke.

Klaschenbier.

# Empfehle den geehrten Einwohnern von

Adlerbran und Pillener

der Aftienbierbrauerei Salle in Flafchen Pilsener 30 Flaschen 3 Mark, Adlerbrau 25 Flaschen 3 Mark.

Um gutige Bestellungen bittend, bemerke, bag bas Bier frei Saus geliefert wird. Geute Sonnabend Anstich von Ablerbran.

Turnverein. Sonntag, ben 26. b. M., im Preuss. Hof Tanzfränzchen.

Berantw. Rebaltion und Drud ber brei erften Geiten von hermann Arenbi's Bertag in Berlin. Berantw. Rebaltion und Drud ber vierten Geite und Berlag von Karl Stiebis in Rebra Siergu Conntageblatt.

# Leipziger Neueste Nachrichten

ca. 85.000 Abonnenten

Seit Jahresfrist ein Zuwachs von ca. 8,500 Abonnenten

# Weitaus verbreitetste aller Leipziger Gageszeitungen

ca. 60,000 Abonnenten in Leipzig und ca. 25,000 auswärts in ca. 2700 Postorten Deutschlands und des Auslandes

Vorzüglich unterrichtetes gern gelesenes Morgenblatt Mitarbeiter an allen grösseren Plätzen Deutschlands und des Auslandes Fesselnd geschriebene Leitartikel Ueberaus reichhaltiger Inhalt

Zahlreiche eigene Depeschen Interessante Romane Tägliches Feuilleton, gute Theater- und Musikkritiken

Täglicher Kurszettel
der Leipziger, Berliner und Dresdner Börse, auch Kursberichte von London,
Frankfurt, Wien, Halle, Zwickau etc.
Effekten-Verlosungsliste. Ausführlicher volkswirtschaftlicher Tell.

Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 3.60 exkl. 42 Pfg. Postzustellungsgebühr

Probenummern und Kostenanschläge für Inserate durch die Hauptexpedition Leipzig, Petersstelnweg 19, gratis und franko

Vorzüglichstes Insertionsorgan



it einem tiefen Seufzen stieß Halbung das Stümpschen seiner achten Zigarette in die Aichenschafe und richtete sich schwerfällig von der Chaifelongue auf, auf der er seine Glieder seit einer Stunde gedehnt hatte. Sein Rlief fiel auf den Abreißfalender an der

Er ging in seinem Atelier umher und unterzog die drei Gemälde, die er während der letzten Monate begonnen hatte, zum hundertsten Mal einer streugen fritischen Musterung. Wie hochfliegende Erwartungen hatte er doch an jedes dieser Werfe gefnüpft, so lange sie sich noch im Stadium des ersten Entwurfs befanden und gewisser-naßen nur in seiner Einbitdung lebten! Mit welchem Feuereiser war er an die Ausführung ge-gangen! Und wie surchtbar war dann die Entmutigung gewesen, die dem ersten begeisterten die dem ersten begeisterten Schaffensrausch folgte! Denn er war sich selber ein strenger, unbestechlicher Richter und die Zuversicht, mit der die Freunde an sein großes Talent glaubten, bermochte

fip nicht irre zu machen, so-bald vor dem halbsertigen Werke wieder einmal die überzeugung von der eigenen Unzulänglichkeit über ihn gekommen war. Und sie kam mit idlicher Sicherheit jedes-nial, wenn er alle seine Kräfte zusammengerafft hatte, um den großen Wurf zu wagen, der ihn endlich aus der Masse der Unbedeutenden und Unbekannten berausheben, ihm einen Plat unter den mit Achtung genannten Künft-

lern verschaffen sollte! So war es früher gegangen, so war es diesmal gewesen, und so würde es wahrscheinlich auch bis in alse Zukunft bleiben. Niemand hatte eine Ahnung davon, wieviele angesangene Bilder er schon übermalt hatte, wieviele Entwürse und Stizzen in der steinen dunklen Kammer neben dem Atelier der ewigen

auf, auf der er seine Gnebet sein Abreißfalender an der upberman hane, hatte. Sein Mid siel auf den Abreißfalender an der upberman hane, Wand, und abermals hob ein schwerzlicher Seufzer seine kleinen dunklen Kammer neben dem Atener von einen Krust. Nein, es war zu spät — er hatte keine Hoffnung Vergessenheit überliesert worden waren.

In hitterem Ernst beschäftigte sich has Valdung eben mit dem sielber die zum Abkauf der Einklicher ung freigen kleinen gedanken, ob es nicht vielleicht das ausstellung zu vollenden. Und da immer volederholten Fammer durch einen Kiscolenschung einen Kiscolenschung ein Ende zu machen. als ihn ein ziemlich unges machen, als ihn ein ziemlich unge-ftümes Klopfen an die Tür des Ateliers aus seinen disteren Grilde-leien aufschreckte. Er ging hin, um zu öffnen, und war nicht wenig überrascht, als er statt des erwar-teten Briefträgers oder Steuer-einnehmers Frau Elly Stocknars annultig zierliche Erscheinung vor

> Elly war die jugendliche Gattin eins liebsten und zuberlässischen Freundes, eines Jugendämeraden, dem er mehr als irgend einem anderen Menschen für manchen selbstlosen Dienst zu Dank verschen pflichtet war. Schon manches liebe Mal war sie mit ihrem Manne in Hans Baldungs Atelier gewesen, aber heute zum ersten Mal kam sie allein. Und sah überdies so aufgeregt und verftört aus, daß der Maler in der Vorahnung irgend eines großen Unglücks erichrak.

"If mein Mann idon dagewesen?" sieß sie haltig hervor und dann, als er durch ein Kopfichitteln verneint hatte, suhr sie, ganz erschöpft in einen Stuhl sinkend, sort: "Dem Himmel sei Dank, daß er nicht da war! Dann ist es noch nicht zu späk. — dann können Sie mich noch retten.." "Ich Sie retten, Fran Elly? — Ja, um Himmels-willen, wovor denn?"



Coligny-Denkmal in Berlin,

das vor furzem in Gegenwart des Kaisers enthüllt wurde. Coligny war bekanntlich Konural von Frankreich und wurde 1519 in Gerung geboren. Er itard als eines der ersten Opfer der blutigen Bartholondusnacht. Das deutsiche Kaiser-Haus rechnet den Admiral zu seinen Ahnen.

Nummer 13.

Jahrgang 1905.

Das Portrait.

"Bor dem Born meines Mannes - bor einer ichredichen Kataltrophe . . Sie dürsen feine langen Er-flärungen von mir verlangen, lieber Freund, aber wenn Sie der edle und ritterliche Mann sind, für den ich Sie halte, müssen sie mir helsen. Hören Sie: Sie müssen mein Portrait malen und binnen acht Tagen muffen Sie es fertig haben."

Sans Baldung begann an der Zurechnungsfähigkeit

seiner schönen Besucherin zu zweifeln. "Und damit — daß ich Sie porträtiere — sollte ich Sie vor einer Katastrophe retten? . . . Berzeihen Sie, verehrte Fran Elly, aber das geht über meinen Ber-

Ich habe Ihnen ja auch noch nicht alles gesagt. Hande ift, daß Sie meinem Manne auf seine etwaige Frage bestätigen muffen, ich sei schon seit vierzehn Tagen Frage bestätigen milsen, ich sei schon seit vierzehn Lagen an jedem Worgen heimlich auf einige Stunden hierher gekommen, um Ihnen zu dem Bilde zu sitzen, mit dem er an seinem Gedurtstage überrascht werden soll! Ich wußte mir heute in meiner Serzensangst nicht anders zu helsen, als mit dieser Notslüge, und wenn Sie mich num im Stiche sassen, bin ich verloren." Nun freilich sing Haldung an, sie zu verstehen. Aber seine Sprenhoftigkeit sehnte sich ungestim gegen die Verrtessung auf zu einem Vertuge gegen den Kreund.

Vorstellung auf, zu einem Betruge gegen den Freund, den besten und vertrauensvollsten aller Menschen, seine

Hand zu bieten.

"Fordern Sie von mir, was Sie wollen — —" wollte er beginnen. Aber da wurde draußen auf der Treppe ein ichwerer Männerschrift vernehmbar, und wie in verzweifelter Angst erfaßte die junge Frau seine beiden

"Sie dürsen mich nicht verraten — Sie müssen meine Erzählung als richtig bestätigen," raunte sie ihm halb-laut ins Ohr. "Später — später werde ich Ihnen alles erflären.

"Aber so bedenken Sie doch -

langt, das angefangene Bild zu sehen?"

"Dann weigern Sie sich, es ihm zu zeigen, weil ich es Ihnen verboten hätte, um mir die Freude der Über-raschung nicht zu verderben. Und er wird nicht darauf bestehen, nachdem er aus Ihrem Munde erfahren hat, daß ich ihn nicht belogen.

Hans Baldung war in der fürchterlichsten Zwangslage seines Lebens, aber es war ihm keine Zeit zur überlegung gelassen, denn schon wurde draußen an die Atelsertür gepocht. Und ein Wist in Frau Ellys seuchtschimmernde, slehende Augen brachte alle Gewissensbedenken des jungen Masers für den Moment zum Schweigen.

### II.

Er ging die Tür zu öffnen, dann aber - wie wenn er durch den Anblick Stocknars aufs höchste überracht worden wäre — lief er zur Staffelei, nahm das darauf stehende Gemälde herab und lehnte es mit der Bildseite gegen die Wand. Dann erst fand er eine Erwiderung auf den Grus des Eintretenden.

"Guten Morgen, Erwin! Aber nimm mir's nicht — wenn ich geahnt hätte, daß du es bist, würde ich

dich nicht eingelassen haben

Das Serz klopkte ihm zum Zerspringen, denn sein Leben lang war ihm nichts so in innerster Seele verhaßt gewesen, als die Lüge. Und er traute sich selber so wenig schauspielerische Geschicklichkeit zu, daß er trot seiner Silfsdereitschaft sest überzeugt war, sich und das unglüstliche werden Weit kön bei der aufter Traue des kantenstellen. liche junge Weib schon bei der ersten Frage des betrogenen Gatten zu verraten.

Erwin Stodmar aber geberdete sich durchaus nicht als rasender Othello, sondern er schien im Gegenteil kaum

weniger verlegen als der Maler.
"Bardon," stammelte er, "ich wußte nicht – ware wohl unbescheiden, wenn ich dich bäte, mir — hm — das Bild zu zeigen, an dem du eben beschäftigt warst?" Sans Baldung wußte sich in seiner Not nicht anders zu helfen als dadurch, daß er einen ganz unmotiviert barschen Ton anschlug.

"Allerdings wäre das unbescheiden," fnurrte er. Wenn es an der Zeit dazu ist, wirst du es schon zu sehen befommen.

Und zu seiner nicht geringen Berwunderung gab sich der andere mit dieser unfreundlichen Abweisung zu-frieden. Er bestand nicht auf seinem Verlangen und tat keine weitere Frage. Kur mit seiner Frau wechselte er noch ein paar belanglose freundliche Worte, denen ebenfalls beutlich die Verlegenheit eines schuldbewußten Gewissens anzumerken war. Dann lud er den Freund für den Abend zu einem gemütlichen Plauderstündchen ein und verschwand mit der haftigen Erkärung, daß er noch eine dringende Beradredung habe, aus dem Atelier. Sobald die Tir hinter ihm zugefallen war, wandte

sich Hans Baldung mit vorwurfsvoller Miene an die

junge Frau.

"Was haben Sie aus mir gemacht, Frau Elly? Bis an das Ende meines Lebens werde ich mir diesen Betrug nicht berzeihen."

Die anmutige Sünderin aber zeigte sich jest, wo sie die Gesahr wohl sür glücklich abgewendet hielt, nichts weniger als zerknirscht.

nemger als zerfniricht.
"Aber Sie haben doch garnichts zu sagen brauchen,"
wandte sie ohne alle Besangenheit ein. "Die kleine Komödie mit dem hastig versteckten Bilde, die Sie übrigens ganz vortrefflich gespielt haben, war hin-reichend, meinen Mann zu überzeugen. Und das Ber-brechen, das Sie damit begangen haben, scheint mir nicht allau arok.

Hand Baldung war innerlich entset über die grenzenlose Leichtfertigkeit, die sich in dem Verhalten der von ihn bis heute is hochverehrten jungen Frau offen-barte. Aber als ihr Mitschuldiger hatte er ja am Ende kein Recht mehr, ihr Vorwürfe zu machen, und so ver-ichluckte er das bittere Wort, das sich ihm hatte auf die Lippen drängen wollen.

"Was aber soll Ihrer Meinung nach nun weiter ge-

schehen, gnädige Frau?"

"Nun muffen Sie selbstverständlich mit aller nur möglichen Beschleunigung mein Porträt malen. Morgen in acht Tagen begeht mein Mann seinen Geburtstag, und bis dahin nuß es unbedingt fertig sein, wenn er nicht aufs neue Verdacht schöpfen soll."

Hans Baldung stöhnte.

"Gut — mag denn auch das noch geschehen! Ich bitte Sie morgen friih zur ersten Sitzung zu kommen. Für heute abend aber werden Sie mich unter irgend einem Borwande bei Erwin entschuldigen. Und Sie werden dafür Sorge tragen, daß er seine Einladung nicht wieder-holt. Nach diesem Berrat an seiner bertrauenden Freundschaft wäre es mir ganz unmöglich, ihm in die Augen zu

Es wollte ihm scheinen, als hätten sich die rosigen Lippen der jungen Frau zu einem spöttischen Lächeln verzogen. Im nächsten Moment aber reichte sie ihm mit

großer Gerzlichkeit die Hand.
"Sie sind ein guter und ehrlicher Mensch — das habe ich immer gewußt. Und hoffentlich werden Sie auch von mir eines Tages wieder eine bessere Meinung gewinnen. Für jetzt sage ich Ihnen Adien oder vielmehr auf Wiedersehen morgen zur ersten Sitzung!"

Mit einer Art von verbiffenem Ingrimm fturzte sich Hans Baldung am nächsten Morgen in die aufgestungene Arbeit. Es war an und für sich gewiß keine undankbare Aufgabe, die ihm da gestellt worden war. Denn Frau Elh war ohne alle Frage ein entzildendes Denn Frau Elh war ohne alle Frage ein entstitendes Geschöpf, dessen pikantes ausdrucksbolles Gesicht einen Kinftler wohl zur Einsetzung seines ganzen Könnens reizen konnte. Aber Hand Valdung vernochte in ihr nur noch die schöne Sünderin zu sehen, da es für ihn selbstwerständlich nicht dem mindesten Zweifel unterlag,



daß die geheimnisvollen Morgenbesuche, die sie ihrem dat die geheiminsvollen Worgenverliche, die ihrein Gatten nur durch eine Lüge hatte erklären können, ebenjo viele Ausflüge in den Garten der verbotenen Friichte
gewesen woren. Er tat keine indiskrete Frage, und Frau
Ellh blieb ihm ihrerseits die versprochene Erklärung
hartnädig schuldig; doch seine Phantasie vermochte sich
von sener Vorkellung nicht mehr loß zu machen. Und so geschah es, daß sein Bild, ihm selber unbewußt, viel mehr wurde, als ein bloßes Porträt. Er gab Ellys hübschem fleinen Munde das Lächeln einer Eirce, ihren munteren Keinen Wunde das Lachein einer Etree, igken Minktern Augen das lodende Feuer einer bachantischen Luft, ihren weichen, in Wahrheit noch halb kindlichen Jügen die stumme und doch so beredte Sprache eines sehnsüchtigen Berlangens. Dabei arbeitete er während der Situngen angestrengt wie ein Fronknecht, kumm und finster, als wäre er von beständiger Jurcht erfüllt, daß sie erstehen könnte ihr Kanlendar in seiner Tönte. versuchen könnte, ihn durch ihr Geplander in seiner Tätigfeit zu stören.

Zwei Tage vor Erwin Stockmars Geburtstag das Porträt vollendet, und es war das beste Werk geworden, das Hand Baldung bisher geschaffen hatte. Er selber freilich sah das nicht. Ihm war es geradezu ver-haßt, und er konnte sich, als er den letzten Pinselstrich getan, seiner garnicht schnell genug entledigen.

"Sie werden die Gitte haben, es morgen abholen zu lassen, nicht wahr?" sagte er zu Frau Elly, als sie, in die staunende Bewunderung der eigenen Schönheit versunken, vor dem Bilde stand. "Und Sie werden Ihren Wanne meine Wöschedsgrüße übermitteln, denn ich bestätzt wir den einem der nöckton Tone auf eine absichtige, mich an einem der nächsten Tage auf eine längere Reise zu begeben."

Es nahm ihn ein wenig Wunder, daß sie gar keinen Bersuch machte, ihn bersöhnlicher zu stimmen oder ihn zu einem nochmaligen Versuch in ihrem Hause zu überreden. Aber am Ende war es ja auch ganz erklärlich, wenn sie im Grunde ihres Herzens froh war, den Mitschuldigen und "Hehler", wie Hans Baldung sich selbst in seines Herzens Stille nannte, in weiter Ferne zu wissen.

Sile nannte, in weiter zerne zu lonjen.
Sie wollte ihm noch einmal danken, aber er lehnte kurz ab, und das Lächeln, das trohdem auf ihrem Gesicht war, als sie ihn verließ, hätte ihn beinahe mit wirklicher Abneigung gegen sie erfüllt.
Am nächsten Worgen wurde das noch nasse Bild abgeholt und zwei Stunden später — Hans Baldung saß eben über dem Kursbuch, denn es war ihm vollkommen ernst mit seinen Keiseabsichten — kopte es an seine Tür.

"Guten Worgen, mein Alter!" flang Erwin Stock-nars fröhliche Stimme an das Ohr des bestürzten Malers. "Bas für eine Lektüre ist denn das, bei der ich dich da finde? Wenn du dich mit Keiseabsichten trägst. solltest du ihre Ausführung doch wenigstens bis nach Er

öffnung der Runftausstellung verschieben. Es wird dich interessieren, zu sehen, welchen Plat man deinem Bilde gegeben hat."

Bilde? - Du bist im Frrtum, Erwin, Meinem ich habe garnichts auf die Ausstellung geschickt.

"Nun, wenn du selbst es nicht getan hast, so hat's eben ein anderer für dich getan. Deine Zustimmung voraus-fetzend, habe ich dein Korträt meiner Frau, das, nebenher bemerkt, geradezu ein Meisterwerk ist, soeben in deinem Namen eingeliesert. Es war die höchste Zeit, denn morgen ist, wie du weißt, die Frist abgelausen."

"Alber ich verstehe nicht — bu solltest es doch über-haupt erst morgen — an deinem Geburtstage — zu Geficht bekommen

Ach, Liebster, mein Geburtstag hat mit dieser ganzen Geschichte weiter nichts ju schaffen, als daß er uns dagu verhelfen mußte, die fleine Komödie in Szene zu setzen, die dich endlich einmal gur Fertigftellung eines Berfes

zwingen sollte."
"Eine Komödie? Du weißt also, unter welchen Umständen und auf welche Beranlassung hin -

"Natürlich weiß ich's," lachte der andere. "Aber ich "Natirlich weiß ich 3," ladgie der allrete. "Avet las betone von vornherein, daß ich nicht den geringsten Anspruch auf deine Dankbarteit habe. Die Idee ist einzig in Ellys klugem Köpfchen gewachsen. Und daraus, daß sie sich nicht icheute, das Doitum einer treulosen Frau für acht Lage auf sich zu nehmen, nur um dich aus deiner kleinmittigen Untätigkeit aufzurütteln, magst du erkennen, wie freundlich sie dir gesinnt ist."

Sans Baldung stand starr.

"Ihr hättet also . . . von vornherein . . . in vollem Einvernehmen gehandelt? Ihre Berzweiflung war nur ein Gaufelspiel? Und alles eine zwischen euch abgefartete

Na gewiß doch! Und mein Verdienst dabei ist, daß ich dir großmütig verzeihen will, so lange an ein Berschulden meiner kleinen goldtreuen Hausehre geglaubt zu haben. Sie hat sich manchmal bitter darüber beklagt, wie schlecht fie während der Sitzungen von dir behandelt worden ift."

Wohl kaum je in seinem Leben hatte Sans Balbung ein so dummes Gesicht gemacht, als in diesem Augenblick. Dann aber, nachdem er dem Freunde stumm die Hand geschüttelt, griff er hastig nach seinem Hute.

"Komm, Erwin, jest hab' ich deiner famosen kleinen Frau in Wahrheit so viel abzubitten, daß ich garnicht früh genug damit anfangen kann. Aber du — du bist der be-neidenskingstatte. Man Marken neidenswerteste aller Menschen, denn fie ift ein Engel."

In des Herzens Verschwiegenheit freilich fügte er hingu: "Mir aber wäre fie bei alledem doch gar zu gefährlich flug."



# Ene Lotte Lorenz. Naco

Novellette von Georg Buffe=Palma.

eini Lorenz sah mit behaglichem Schmunzeln auf die Ungahl von Nippes und Häfelarbeiten, die im Zimmer feiner Schwefter alles bedeckten.

"Komisch, was so'ne Mädchenstube immer was Seim liches an sich hat. Sier schnurrt alles vor Behaglichkeit wie ein gutgenährtes Kähchen."

Er schnupperte mit der Rase in der Luft herum.

Früher roch es hier aber anders," erklärte er dann mit heitsbiblichem Lächeln. "Jest riecht's ein bischen nach Sehnsucht. Was, Maus?" Lotte Lorenz seufzte tief auf.

"Sine Triibsoltrompete bist du geworden. Ich laß mich hängen, wenn du nicht verliebt bist."

Ein breiter Sonnenstrahl brach durch die Weinreben bor dem Fenster in das Zimmer und glitt wie eine Gold-

welle über das Mädchengesicht, das bis in die Ohrläppchen hinein errötete. Eine kleine Beile spielte Lotte schweigend mit den Troddeln der blausammetnen Tijchdecke. Dann Budte es energisch über ihre fräftige Stupsnase, und in ruhiger Sicherheit hob sie den blonden Kopf.

"Ja, Seini," sagte sie einsach. "Ich bin versiebt. Wenn du nur ein bischen vernünstig wärest! Ich könnte dich jest so gut gebrauchen."

"Ich habe drei Semester und einen Schnurrbart," erwiderte Heini vorwurfsvoll. "Du brauchst an meiner Bernunst also garnicht zu zweiseln. Erzähl' nur in Gottes Namen.

"Biel ift nicht zu erzählen. Während du dich in der Universitätsstadt amissiert hast, ist hier nichts anderes passiert, als daß wir einen Mitbürger mehr bekommen





Telephonhauschen auf einer Straffe in Stockholm. (Text f. S. 104.)

haben, einen Privatgelehrten, Doktor Frit Dieter. Er

haden, einen Fridatgelepten, Jottor Friz Dieter. Er wohnt in der Billa der Kanzleirätin Steuer."
Hohnt in der Billa der Kanzleirätin Steuer."
Hohnt in der Billa der Kanzleirätin Steuer.
Hohnt Billa der Kanzleirätin Steuer.
Hohnt? Er ist derühmt," sagte Lotte stolz. "Freilich," sigte se steuer bestauptet, daß man deswegen doch sehr wenig gesellschaftliche Bildung besitzen könne. Denk' dir nur: nicht einer Seele hat er hier Besuch gemacht."

In Heinrich Lorenz regte sich der Akademiker.

"Er wird eben befferes zu tun haben, als um alte und junge Puten herumzuscharwenzeln."

"Nicht wahr?" sagte Lotte eifrig.

Ihr Bruder glaubte nicht gut gehört zu haben. Sonst suhr sie ihm bei jeder Kleinigkeit in die Parade, und jest reggierte sie nicht einmal auf die

"Die Sache ist ernst," dachte er.

"Wie habt ihr euch denn eigent= lich kennen gelernt, wenn er nirgends Besuch gemacht hat?"

"Das ist es ja eben, Heini! Er fennt mich noch garnicht. Ich habe ihn nur hier und da auf der Straße gesehen und da . . .

"Und da?" "Run, Heini, er hat mir sehr gut gesallen, und schließlich ist er auch die einzige Partie in dem kleinen Nest. Jest zerdreche ich mir Tag und Nacht den Ropf, wie nir Lag und Kacht den Kopt, wie ich ihn in unser Haus bringen könnte. Ich als Mädchen kann ihn aber doch nicht ansprechen. Meinst du nicht auch," schloß sie gögernd, "daß dir das leichter werden würde?"
"Mir?" Der junge Student ich sie arch er

fah sie groß an.

"Ja, dir! Deswegen wollte ich ilberhaupt nur mit dir reden. Tu mir den Gefallen, Heini, und schaff' ihn irgendwie her. Ift er einmal im Haus gewesen, werde ich ihn schon festhalten."

"Ein patentes Mädel bift du schon," nickte der Bruder. "Die ich aber seine Bekanntschaft machen soll, weiß ich nicht."

nan.
"Denk' nach, Junge!"
Heini bersank in eine würdige Denkerpose, während Lotte unruhig im Zimmer auf und ab schritt. Einige Minuten hindurch herrschte tieses Schweigen. Dann hob Heini mit Triumphatormiene den Kopf. Er hatte etwas Schweizen und Einschleinigen Onteresson als denen spiner gefunden, was sowohl seinen Interessen als denen seiner Schwester entsprach.

"Ich will dir helfen, Lotte," sagte er endlich. "Aber Montecucculi hat Mecht: zum Kriegführen gehört Geld, Geld und wiederum Geld. Zunächst nuß ich dich also um zwanzig Mark Subsidien bitten."

"Wozu denn?"

Bore: ich will für dich meine Nächte opfern und felbst ein baperisches Bierherz ristieren. Das heißt: ich will Abend für Abend in der Kneipe figen, wie eine Spinne Abend fur Abend in der Kneipe sihen, wie eine Spinne im Ret, um ihn einzusangen. Er ist ein Teutscher, und wenn er sich nicht etwa im Orient an gegohrene Stuten-nilch gewöhnt hat, kommt er gewiß dorthin. Tann ist eine Bekanntschaft leicht gemacht." Lotte dachte eine Weile nach, ihr liebes Briiderlein äußerst mißtrausisch mit den Augen musternd. — Schließlich mutte sie seine Argumentation aber gesten lassen nach holte mit tiesem Seufzer ein Goldstück aus dem Kommodenkasten.

"Wenn du nur Erfolg hätteft, Scini," fagte fie fleinlaut.

Eine volle Woche hindurch war Heinrich Lorenz jede Mitternacht mit blöden Augen und schwerfälliger zunge nach Sause gekommen, ohne von Tokkerfalliger Zunge nach Sause gekommen, ohne von Tokker Ticker auch nur die geringste Nachricht mitzubringen. Als er daher zum zweiten Wal Subsidien verlangte, beschüldigte Lette ihn verächtlich des Wishrauchs ihres Vermögens und beschloß, die Sache in die eigene Hand zu nehmen. Es schien ihr ungeheuerlich, daß der einzige Wensch auf Duadratmeisen, dem sie mit Vergnügen einen Kuß gegeben hätte, don ihr gar keine Notiz nahm. "Ich werde ihn aber dazu wingen is wahr ist Lotte Verenz heiße "

ihn aber dazu zwingen, so wahr ich Lotte Lorenz heiße," dachte sie energisch, "und wenn ich ihn an seinem schönen Bollbart durch die Tür schleifen sollte. Freilich, wenn er mich dann nicht mag . ." Am Schluß solcher Gedanken mußte sie sich oft genug

eine kleine Trane abwischen, wie sie überhaupt gang merkwürdig zwischen Frechheit und Sentimentalität umbe: schwankte

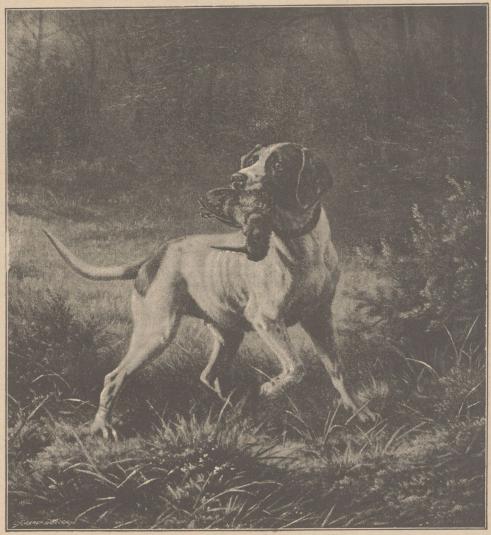


Das Kafino von Monte Carlo. (Text I. G. 104.)

101 Lotte Rorens.

Eines Worgens küßte sie ihre kleine kränkliche Wama am Frühstückstich zärklich auf die Stirn. "Heute muß ich nach der Hauptstadt sahren, Wutting. Ich had schon rein garnichts mehr zum Anziehen." Heinrichs Anerbieten, sie zu begleiten, kehnte sie entichieden ab. "Du schleppst mich doch nur in die Kneive. Ubrigens habe ich viel zu kun, und will mit dem Wittagszug schon wieder zurück sein." Richtig kuhr sie auch mutterseelenallein in die Provinzialhauptstadt.

"Studiosus Lorenz," meldete sein alter Diener. "Bielleicht ahnen Sie, Herr Doftor, welche Angelegen-heit mich zu Ihnen sührt," begann der Besucher nach einer sehr zeremoniellen Berbeugung. "Leider nicht, Herr Lorenz. Rehmen Sie bitte Platz." Heinrich Lorenz lehnte höflich ab, mit einem schnellen Blick die breitschultrige Figur des Hausberrn und die bei-nahe luxuriöse Einrichtung des Schreibzimmers über-fliegend. Er sand, daß Lotte gar keinen üblen Geschmack hatte. Die biegsame, fräftige Gestalt in der leichten



- Zur Schnepfenzeit. (Text J. G. 104.)

Drei Tage darauf flingelte es so heftig an der Gartenpforte der von Dottor Dieter bewohnten Villa, daß der Haußherr, der mitten in einer Monographie über die Abassiden stedte, ärgerlich durch das Fenster sah.

Sin mit peinlicher Eleganz gefleideter junger Ferr fam über den Kiesweg seinem Hause zugeschritten.

"Bas mag der denn wollen," dachte Dieter, nervöß die Feder fortlegend. Er hatte es mit Absicht vermieden, irgend eine Berbindung anzuknüpfen, und nun fam man ihm doch auf den Hals!

Arbeitsjoppe mit dem garnicht stubenbleichen gesunden Jägerkopf war selbst für ein Männerauge ichön. "Ich komme im Namen meiner Schwester und möchte um Aufklärung bezüglich des Inserats im heutigen Kropiuzuseigen kitten" Provinzanzeiger bitten

Er fnöpfte seinen Baletot auf und holte aus der Brust-tasche eine Zeitung hervor, die er sorgsam ausbreitete und, auf eine Stelle im Annoncenteil weisend, Dieter überreichte.

Dottor Dieter fah ihn eine Minute verftändnislos an.



Ontte Lorens.

Ja, erlauben Sie mal —

Sein Auge war aber doch unwillfürlich der bezeich-neten Richtung gefolgt, und das Wort blieb ihm im Munde stecken.

"Hölle und Teufel!" braufte er dann auf. "Was ist

das für ein Dummerjungenstreich?"

Auf der letten Seite des vielgelesenen Blattes stand, weithin sichtbar in großen Lettern, folgende Anzeige:

Statt jeder besonderen Nachricht. Als Verlobte empfehlen sich: Charlotte Lorenz Dr. phil. Fritz Dieter. Halbstatt im Mai.

"Gie find der Bruder der Dame?" fragte er endlich. "Jawohl, herr Doktor. Ihre Bezeichnung des Inserats darf ich wohl als Erklärung auffassen, daß Sie ihm völlig fern stehen!"

"Aber natürlich! Ich bin empört. Ich kenne hier keine Seele und werde mit einem Mal in eine jolche Ge-

schichte verwickelt

Machen Sie sich aus Ihrer eigenen Erregung bitte ein Bild, wie eine junge Dame davon berührt werden muß! Sechs Gratulationsbesuche haben wir bereits empfangen. Meine Schwefter ift geradezu außer sich." Dieter niette ihm lebhaft zu.

Sch fann es mir benten, Herr Lorenz. "Ich fann es mit denten, herr Lorens. In detter meinerseites das Möglichste tun, um den Urcheber diese Streiches zu ermitteln. Vorläusig drücken Sie bitte Ihrem Fräulein Schwester mein aufrichtiges Bedauern aus. Morgen werde ich mir selber die Ehre geben!"— Als Heinrich Lorenz gegangen war, setzte Dieter sich in tiefer Berdrossehrleit wieder an den Schreibtlich. Die kleine Annoine hatte seinen Gedankengang aber ganz aus klein kleine konnessen.

der gewohnten Bahn geschleudert, und sein Manustript

wollte nicht weiterrücken.

Der Wind, der durch das geöffnete Fenster blies, war auch allzu warm und übermütig. Ein loses Rosenblatt taumelte ihm gerade auf die Handschrift und brachte eine taumelte ihm gerade auf die Sandichrift und brachte eine Fülle von Sommerduft mit sich. Da ließ er die Abasilien denn die Beit wirklich nicht leid ist, die Sie der denn begrachen sie nund gab sich völlig einem immer heiterer werdenden Gedankenspiel hin, das ganz in der Gegenwart blieb, und sich viel mit der ihm bis hente völlig unbekannten Charlotte Lorenz beschäftigte . . . Die Rachsorichungen nach dem Urbeder des Insperats

Wit rashen die June in June grate, herr Volltor, und wenn Ihnen die Zutell, nicht lied ist, die sie der uns verbringen, dann . . dann darf ich zhnen auch etwas sagen, was mich schon lange drückt. Sie sind so wahr und ehrlich, und ich . . . . Ihre Stimme zitterte ein wenig. "Da, sehen Sie selbst i. . . Wit rashen Griff holte sie aus ihrem Gelbörschen

Die Nachsorichungen nach dem Urheber des Inserals waren resultatios geblieben. Der befragte Expeditions-beamte wußte nur anzugeben, daß ihm die Berlobungs-anzeige durch einen Dienstmann überbracht worden war, der für den gezahlten Betrag auch eine Quitung erhalten

Mit dieser wenig befriedigenden Nachricht betrat Doktor Dieter zum zweiten Male das Lorenziche Haus, Dofter Dieter zum zweiten Wale das Lorenzinge Julis, und wieder fühlte er sich in dem behaglich sonnigen Familienzimmer so wohl, daß er den flüchtig geäußerken Kunsch der Damen, etwas Näheres über seine wissenschaftlichen Arbeiten zu hören, eifrig aufgriff und als willkommenen Borwand zum Wiederkommen benutte. Bald empfing man ihn auch nicht mehr als förmlichen Gaft, sendern als Haustreund, wo es sich eben traf, in dem wohlgepflegten Garten zwischen den Gemisseberten oder in der Rebenlaube, wo Lotte ihre Häfelarbeiten machte.

An einem Augustmorgen war Lotte eben beichäftigt, sich mit klappernder Gartenschere die letten Rosen bom Strauch zu holen, als Doktor Dieter durch das Garten-pförtchen trat. — "Was führt Sie so früh zu und?" rief

Lotte ihm fröhlich entgegen.

"Ich sich Sie im Vorübergehen und wollte fragen, wie es Ihnen und Ihrer Frau Manna geht." "Gut, wie immer! Und Ihnen?" "Zur Unzufriedenheit. Meine Abassiden wollen nicht vorwärts. Wenn ich Ihnen aber beim Rosenschneiden helfen darf, werde ich fleißiger sein." Lotte musterte den Inhalt ihrer Schürze, in der sie die

Sotie Millerte ben Induit ihret Schutzk, in det pie die ichon geschnittenen gesammelt hatte. "Danke! Es sind schon genug. Aber binden können Sie mir helfen. Eine Freundin hat Geburtstag, und da soll es ein paar feine Sträußchen geben."

Leichtfüßig schritt sie, die zierliche Gestalt in lang herabwallendem hellen Morgenfleid, ihm zur Laube voran. Dort schüttete sie Blüten und Blattwerf auf den beilch und machte sich daran, beides stilgerecht zu verbinden. Doktor Dieters versuchte es ihr nachzumachen, kam aber zu nichts, da er seine Augen von ihren flinken Händen garnicht logreißen konnte.

Plötslich lachte Lotte lustig auf.

"Was denken eigentlich Ihre erlauchten Araber, wenn Sie hier sitzen und Sträußchen machen, statt sich mit ihnen zu beschäftigen?

"Sie beneiden mich um mein Visavis! Im Ernst, Fräulein Lottchen, Sie sehen entzückend aus."

Lotte Lorenz drohte ihm mit dem Zeigefinger. Dann ftieß fie aber mit einem Mal die Rofen alle auf einen Saufen gang in die Mitte, verschränkte beide Arme auf dem Tisch und sah ihn über die duftigen Sommerfinder hin fröhlich an.

Wer hatte das vor sechs Wochen gedacht, daß wir heute hier als gute Freunde zusammen siten würden!
Seien Sie ehrlich: sind Sie dem leidigen Inserat von damals nicht böse, daß es Sie aus Ihrer Einsamkeit gerissen und in unser Haus gebracht hat?"

"Böje? Ich würde nich jehr unglücklich fühlen, wenn ich nicht hier und da mit Ihnen plaudern könnte. Ich bin dieser Mystifikation jogar recht dankbar. Sie haben ja gar keine Ahnung, Fräulein Lottchen, wie sehr Sie mir gefallen, wie — wie — " Lotte drückte ihr Räschen in den Rosenwall und roch

augenscheinlich intensiv daran. Innerlich aber zitterte sie vor Erwartung, was er wohl weiter sagen würde.

Doktor Dieter ichwieg aber. Er fand nicht die Worte für sein Gefühl, und mit leisem Seufzer hob Lotte ihr Köpfchen wieder aus dem süßen Duft. Schon vor acht Tagen hatte er einmal so angefangen, und war damals ebenso steden geblieben. Ein feines Energiefältchen hob sich auf ihrer Stirn.

"Wenn ich Ihnen so gut gefalle, Herr Dottor, und

einen Zettel herbor und reichte ihn Doktor Dieter her-über. Eine tiefe Erregung brannte dabei in ihr. Sie

fühlte, daß sie va banque spielte.

Sprachlos ftarrte Dieter auf das kleine Blatt. "Sie haben das inseriert?" stieß er dann hervor. Lotte nickte. "Anders war Ihnen ja nicht beizu-fommen. Aber mit ihrer Sicherheit war es vorbei, und am liebsten hätte sie laut aufschluchzen mögen.

Und warum taten Sie das?

Sie gab ihm die Frage nur gurud, aber Warum?" in fold schmerzlich-innigem Ton, daß sein ganzes Herz zu flingen begann. Schon wollte er aufspringen und sie an sich ziehen, als ein Gedanke ihn wieder festhielt. "Das berzeihe ich Ihnen nicht!" sagte er streng und stand auf. Lotte brach in Tränen aus.

Doktor Dieter trat um den Tisch herum an ihre Seite. "Mur unter einer Bedingung könnte ich es . . ." Lottes Hände griffen krampfhaft in die Rosen. "Belche – Bedingung . . . ?" kam es ftocend von

ihren erblaßten Lippen.

"Rur. . . wenn Sie mir erlauben, das Inserat noch-mals aufzugeben. Ja, Lotte?" Lotte weinte noch immer. Aber nur wie ein ge-

ängstigtes Kind, das in fünf Minuten wieder lachende Augen macht

"Saft du mir auch wirklich verziehen?" fragte sie. "Aber natürlich!" lachte er. "Die Zdee war ja famos, du resolutes Mädel. Aber wenn's nun schief gegangen

Das konnt' es nicht!" sagte sie siegesgewiß und sah

ihn glüdselig an.



Was wir waren? Was wir einst noch werden? Diemand weiß es; glücklich sind wir blind. Lah uns eins nur wissen, was wir sind.

# Fürs haus.

Daß viele Hoffnungen vergehn, Bringt ichon dein Glück zu Falle? Sind denn die Sterne, die wir sehn, Auch schon die Sterne alle?

### Jugens.

s rufen mir bebäcktig kalt Die Alten zu: "Bilder, närrticher Burjch, Sei ftiller bu." Das Alter ist bes Lebens Widerhall — Ein bumpfer Laut — was kümmert mich jein Schall!

Bin wild, ja freilich; närrisch auch? Es kann wohl sein — Richt den Verstand zieh' ich zu Rat, Das Herz allein. Doch auch mein Kopf kommt mir zuweiken gut: Ich see' darauf den straußgeschmüdten hen straußgeschmüdten

Und glaubt, mir ist des Herzens Rat Ein sichres Pfand, Das ahnungsvoll oft weiter blidt Uls der Berstand; Des Jünglings Herz als Fadel leuch-tend brennt, Berfinstert plößlich sich das Firmament.

Und nicht allein als Facel dient Des Herzens Glut: In unfres Unglücks Winternacht Erstarrt der Wut — Und gang erfrieren ließ uns der Ber-ftand; Doch uns erwärmt des Herzens reger Brand.

Und glaubt, ihr ftillen Alten, nicht, Es schaeb viel, Schieht junges Feuer manchesmal Auch übers Ziel — In Brand gestedt wird oft die ganze Fuchtbarer wird sie nach dem Brande nur. Petöfi.

### - 3 XCE STOKE

### XX Bu Tifch.

Guter Geschmack bringt oft an den Bettelfack. Bafferreis. Reis wird rein verlesen, blanchiert, d. h. mit kochendem Baffer ge-

quirlt, dieses abgegossen, mit taltem geguirlt, die das Basser bell erscheint. Wit tockendem Masser auf schwaches Feuergestellt; das Basser muß dreibiertel über dem Meis stehen, gestalzen ohne zu rühren, das Wasser einziehen lassen, die koch nicht zu weich sind. Auf dier keine Tassen Meis eigroß frische Butter zugestätt tooden erscheint, die Körnchen weich, doch nicht zu weich sind. Auf dier Keine Tassen Meis eigroß frische Butter zugestsche Angelichtet. In die Konnehen weich sind. Einen Keiseinen Kagen in einer Kanne rasch gebraten, dies über den Reis angerichtet. Kaninchen dies über den Keis angerichtet. Man legt das Kaninchen einige Tage in wie Marinade von leichtem Esige einen Glase Weispielen, Iviebeln, Bacholderseeren, Genvirg und Scheiben einer balben Jirone. Diese Marinade, zu der Butter, Salz und das nötige Wassenschaften weich bei gesten und deschehen einer balben Jüssen wie des dehen das schwachten wird das eines Basser nachen Brühe weich sich werden das schwachte werden der eine balben Brühe weich sich werden das schwachte werden der eine Sich einer Schwachten werden der geboten der Stenen der Verlage kannen der Verlage kannen der Verlage kannen mit einem Seinen auf der Geboten einer balben Brühe weich sich der Verlage kannen der Verlage Kragen ringsherum mit einem Seinen auf der Geboten einer balben Brühe weich sich der Werten der Verlage kannen der Verlage Kragen ringsherum mit einem Seinen auf der Verlage kannen der Kragen kannen der

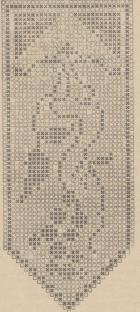
### Probatum est!

Erff gedacht - dann gemacht.

Tefette Rabidiläuche mit Zuderwasserabes berletzt ober porös, so löse man einen Eierbecher boll Statubzuder in Wasser auf, entserne dann das Kentit und spried eine Masser auf, entserne dann das Kentit und spried ein, modurch der Reisen mieder lustbidt wird. Nach 10 bis 20 Kilometern Kahrt wird man erst den bossen der Schlauch berteilt wurde. Ein Radracher fuhr 14 Monate, ohne aufzupumpen, mit einem derartig präparierten Schlauch.

Leberzeug und Kiemen zum gewöhnlichen Gebrauch dauerbaft, biegiam und undurchtinglich gegen Kässe zu machen, verfährt man wie folgt: Zu 20 Teisen geichmolizenem Talg werden 3 Teise Kolophonium zugeseht und gut ungerinhrt. In einem anderen Sefässe werden 70 Teise reines Regenwasser werden 77 Teisen guter Wassersen und siehen zugescht und der Wassersen und traft den mit dur allen Seiten wiederbott und gründlich das Leder und Kiemenzeug.

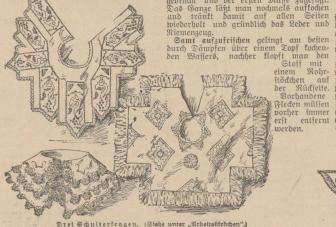
vorher immer erst entfernt werden.



Rreugitich-Detail zum oberften Rragen.



Detail zum unteren Rragen.



XX



### Bumor und Räffel.

Ш

Begier-Bilb.



"Wie rudfichtslos von meinem Manne, mich bier warten zu laffen! Bo mag er nur wieder steden?"

Guter Nat. Professor Schmidtsein (zum neuernannten Dezenten): "Nun, lieber Striesower, ist Ihr Kolleg schon fleisig beigdt?" — Professor Striesower: "Leider noch gar nich, die jeht hat sich immer noch seiner bliden lassen. — Professor Striesower: "Leiden die in die fleischen Zelephon au". — Professor Striesower: "Telephon, miesso." — Professor Striesower: "Telephon, miesso."

Arcfesson a... — erorfest Striesder: "Leiphon, intelde Kreichister Einer Siere."
Professon Schmidtlein: "Ma, da haben Sie wenigstens einen Herer."
Befcwerbe. Junge Frau: "Was, die Sier sind wieder teurer geworden?" — Bertäuferin: "Ja, das macht der frische Schmeefall, da legen die Hühner nicht." — Junge Frau: "Ma, wozu hat man denn für sold einen Kall die Schnechühner?"
Ans der Prazis. Ein derr geht für einen franken, mittelsform Dichter fammeln. Bei einer Dame, der er auch die Witte verträgt, findet er auch Echör und schon blinkt in der Sand der Dame ein Zehnmarkfild. Doch dann meint sie: "Wein, wenn er frank ist, gebe ich nichts. . . ich dachte, Sie sammeln schon zu einem Denfinal für ihn."
Theeraschende Entbedung. Verteidiger (den Zeugen heruntermachend): "Was, Sie wollen behaupten, der Angellagte habe den überzieher an, der Ihnen gelichen worden ist? ..."
(Plötzlich mit höchstem Erstaunen den Angeflagten musternd): "Das ift ja der meinige."

### Bu unferen Bilbern.

Das Telephonhäuschen auf der Straße. (Bild f. S. 100.) Befanntlich ift in keiner Stadt der Erde das Telephonwesen so ausgebildet wie in Stockholm, der Hauptstadt Schwedens. In keiner anderen Stadt sindet man auch verhältnismäßig ein so ausgebreitetes Telephonnes. Die neueste Ginrichtung ind die Telephonhäuschen auf der Straße, die automatisch eingerichtet sind und es ermöglichen, jederzeit zu telephonieren.

### Schiebrätfel.

Rebenstehende Wörter sind ohne Anderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Berichiebung, so untereinander zu iegen, daß zwei nebeneinander stehende sentrechte Buchstabenreihen zwei Blumen bezeichnen. n lust reier ensch modena anone itern R

> 1 9 1 n R 1 n U 1 s x 5 m 2 m u a n 23 Löfung des Schiebraifels: Anemone - Flieder.

### Rebus.



Lölung des Rebus: Kriegsminifter.

### Schergrätfel.

Dreimal ein Wörtchen viel gebraucht, Und schließlich unentbehrlich. Man dente nicht an Frau und Kind, Denn sonsträt man es schwerlich.

Man denke nicht an Chr'und Gut, Man blide in die Ferne! Man ichau' zum ew'gen himmel Dort zeigen es die Sterne.

Gin viertes Wörtchen fet' bin-Daß sich der Sinn erichließet, Ein Wörtchen, das nur fragt und wägt Und auch in Asien sließet.

Das Ganze wird von fühner Tat Und vom Gelingen melben. Stolz schauen ihre Beute an Die sieggekrönten Helden.

Löslung des Scherzrätsels: Eroberer (Er, Db, er, er).

Rätfel - Auflöfungen boriger Rummer:

### Stataufgabe.

Rartenverteilung: B. a10; b10, D, 8, 7; dA, 10, 9, 8, 7; M. a, b, e, dB, aK, D; bA, K; c9, 8, 5. aA, 9, 8, 7; b9; cA, 10, K, D, 7.

1. B. dA, dB, b9. 2. M. aB, a7, a10. 3. M. bB, a8, d7. 4. M. cB, a9, d8. 5. M. c8, cA, d10 (-21). 6. 5. c10, b1, c9 (-13). 7. 5. cK, d9, bK (-8). 8. 5. cD, d9, a K. 9. M. bA, aA, b10 (-32). Danit haben die Gegner 74.

7. S. cK, d9, aK. 8. M. bA, aA, b10 (-32). V braucht jeine b10, auf die er noch einen Stich machen müßte, nicht zu halten, da die Gegner mit dem 5. und 6. Stich bereits 66 haben.

Rebus.

Rheinlieder.

Merträtfel. Raifer Barbaroffa.

Gebrudt und herausgegeben von Paul Schettlers Erben, Gesellich. m. b. H., Hofbuchbruderei, Cothen, Anh. Berantw. Redatteur: Paul Schettler, Cothen.

# Nebraer Anzeiger

Abounementspreis vierteljährlich 1,05 Mt. prämmerando, durch die Post oder andere Boten 1,20 Mt., durch die Briefträger frei ins Haus 1,45 Mt.

# für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illuftriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Für die einfpaltige Koppuszeile ober beren Raum 15 Pfg., b.i Privatanzeigen 10 Pfg. Reflamen pro Zeile 15 Pfg.

merten bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Wehörden in Alebra a. 21.

### Kaifer Wilhelms Befuch in Marokko.

Wilhelm tritt seine Mittelmeerreise ei bieser Gelegenheit kehrt er biesmal

x-rite. colorchecker CLASSIC

Times' ben Berfuch machte, Deutschland in Baris zu denunzieren und einen ähnlichen Fall hetvorzumfen, wie im Frühlaft 1870 mit der hauligen Kronfandbaute des Brinzen bon Honensollern. Unser Krite teine Hinterfallen Pholifit, er geht nach Anger, wie er Reapel und Malia geht, er tonfaliert daß er Marofto als das ansiecht, was fachlich ih, als ein unabhängiges Land, dem unter wirtschliche Berbindungen in wollen — wer ann dagegen eines Vas ist Deutschlands ehrliches Recht.

nes' ben Berfuch machte, Deutschland in is an bennugieren und einen chapiligen Fan und dei ein Merkhalen is 70 mit ver ischen Tental den der in den der in d Jolle ein Untergebene, jet burdaus gejeure bergeke fich gegen bas Mechtigut bes
jeure bergeke fich gegen bas Mechtigut bes
befete bergerefe fich un ber Aufgeneinteit,
runblage ber Einner, ein ber Dissibliof,
eren Benentulien mirreit bei MejoGrößer und Mitter-Wittinigen angebas Gehalt bes Kriegsminiffers murbekein gemittigte b. Gin em ermbett, er erinnere

n; bas Gehalt des Kriegsminifers wurde ist.

22 d. wird die gweife Beratung des ist die eta beim Ettle "Gehalt des Kriegsminifices" fortgeletz.

23tf zur Steratung steht die Kelotion des Kriegsminifices" fortgeletz.

23tf zur Steratung steht die Kelotion des Kentinens, wonach in der Übersich sie Kelotion des Kentinens, wonach in der Kelotion des Kentinens, wonach in der Kelotion auch dahlin erlogen foll. do de Ausgehobenen eine zweißbrige oder bereißbrig Dientiget zu leisten die dahlich der Kelotion der Kel

Die New gann guter ber lambvirt-ichafilichen Bevöllerung der Umgegend den Dorpat breitet fich meiter aus; sin und wieber nimmt fie da, wo die Guiddeitger leine Jugefändniffe moden, einen gewaltkäigen Gbarafter au. Agitaiorers, die von Abau Lamen, hoben den Kusstand der Archive 

